

Gemeinde Redwitz a. d. Rodach

Soziale Stadt

städtebaulich integriertes Handlungskonzept

Dokumentation der Auftaktveranstaltung am Mittwoch, den 20.01.2010 im Feuerwehrhaus Redwitz

Moderation:

- Herr Hutzelmann (GEO-PLAN, Bayreuth)
- Herr Hacke (GEO-PLAN, Bayreuth)
- Herr Lauer (Architekturbüro lauer + lebok, Lichtenfels)

Beginn: ca. 19.00 Uhr

Ende: ca. 21.30 Uhr



Inhalte

	Seite
A Ablauf	1
B Begrüßung.....	1
C Vorstellung der wichtigsten Erhebungs- und Analyseergebnisse.....	4
D Ergebnisse der Plakatsession	19
E Priorisierung der Handlungsfelder	22
F Weiteres Vorgehen / Termine.....	23
Anhang: Dokumentation der Plakatsession	24

A Ablauf

Beginn, Begrüßung	19:00 Uhr
Vorstellung des Städtebauförderprogrammes „Soziale Stadt“	
Vorstellung des geplanten Vorgehens in der Auftaktveranstaltung	
Vorstellung der wichtigsten Ergebnisse der Erhebungen und Analysen	
Diskussion	
Projektarbeit: Wandelhalle	
Anregungen und Ergänzungen der Teilnehmer zu den Handlungsfeldern	
Priorisierung der Handlungsfelder der Ortsentwicklung	
Abschluss	21:30 Uhr

B Begrüßung

Herr Bürgermeister Mrosek begrüßte die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung im Rahmen der Erarbeitung des städtebaulich integrierten Handlungskonzeptes „Soziale Stadt“ für die Gemeinde Redwitz a. d. Rodach und erläuterte kurz den Anlass der Veranstaltung sowie die Erwartungen der Gemeinde an das Handlungskonzept.

Frau Klug, Regierung von Oberfranken – Abteilung Städtebauförderung, stellte die Entwicklung der verschiedenen Programme der Städtebauförderung in Oberfranken im Lauf der vergangenen 20 Jahre dar. Des Weiteren wurden Ansatz, mögliche Handlungsfelder und Umsetzungsstrukturen (Quartiersmanagement) im Rahmen der „Sozialen Stadt“ vorgestellt.

Herr Hutzelmann, GEO-PLAN Bayreuth, stellte den konzeptionellen Aufbau des Handlungskonzeptes, dessen Aufgabenstellung sowie das Vorgehen der Veranstaltung vor.

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.

Was erwartet Sie heute?

1. Start: 19:00
2. Zielsetzung des Handlungskonzeptes (10 min)
3. Vorgehensweise des Handlungskonzeptes (10 min)
4. Die wichtigsten Ergebnisse der Bestandsanalyse (50 min)
5. Diskussion der Analyseergebnisse (20 min)
6. Plakate für Ihre Anmerkungen, Hinweise und Priorisierung (30 min)
7. Wie geht es weiter? (10 min)
8. Abschluss: ca. 21:10

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.

Ihre Meinung ist gefragt.

Bitte notieren Sie auf diesen Plakaten Ihre Hinweise!

Handlungskonzept Redwitz an der Rodach
Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte
Ideen, Stärken, Schwächen, Handlungsbedarfe

Sie können mit 5 Strichen die wichtigsten Handlungsfelder priorisieren (max. 2 pro Handlungsfeld)!

Handlungskonzept Redwitz an der Rodach
In welchen Handlungsfeldern liegen die wichtigsten Zukunftsaufgaben der Gemeinde Redwitz a.d.R.?
Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte
Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der sonstigen Gemeinde
Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz
Jugend, Familie und Kinder
Senioren
Gastronomie, Veranstaltungen, Kultur
Miteinander der Nationalitäten
Image der Gemeinde

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.

Sie können sich aktiv an der Erstellung des ISEK beteiligen.
Bitte füllen Sie die Anmeldezettel aus!

Handlungskonzept Redwitz an der Rodach

ICH WILL MICH AM HANDLUNGSKONZEPT BETEILIGEN



• ortsbunden
• netzgebunden
• integrierbar

Heimliche Stadt
Redwitz a.d. Rodach

Für folgende Themen interessiere ich mich besonders:

<input type="checkbox"/> Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte	<input type="checkbox"/> Senioren
<input type="checkbox"/> Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der sonstigen Gemeinde	<input type="checkbox"/> Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur
<input type="checkbox"/> Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz	<input type="checkbox"/> Miteinander der Nationalitäten
<input type="checkbox"/> Jugend, Familie und Kinder	<input type="checkbox"/> Image der Gemeinde
	<input type="checkbox"/> Sonstige: _____

Bitte geben Sie Ihre Anschrift und vor allem Ihre E-Mail-Adresse an, damit wir Sie für die folgenden Veranstaltungen einladen können!

Name: _____ Vorname: _____

Adresse: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____ Mobil: _____

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.

Projektplan

Analysephase;
ca. 3 Monate

20.01.2010

Zielphase
ca. 3 Monate

Konzeptphase
ca. 4 Monate



C Vorstellung der wichtigsten Erhebungs- und Analyseergebnisse

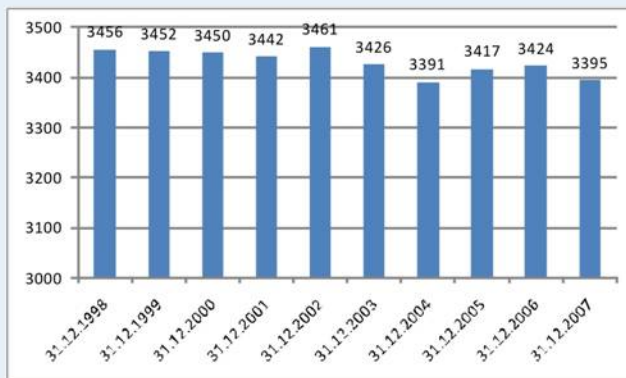
Herr Hutzelmann präsentierte als fachlichen Input zu Beginn des Bürgerbeteiligungsverfahrens die Ergebnisse der durchgeführten Analysen und der Haushaltsbefragung an Hand des folgenden Folienvortrages:



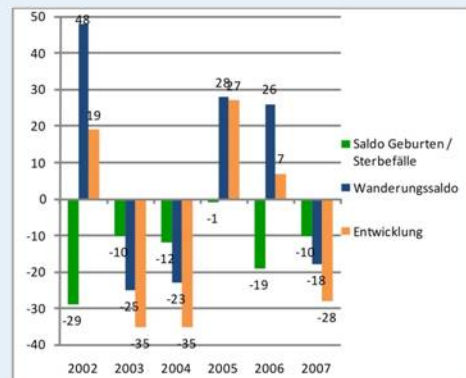
Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Bevölkerung: Entwicklung, natürliche und wanderungsbedingte Saldi



Quelle: Bay. LA für Stat. u. DV

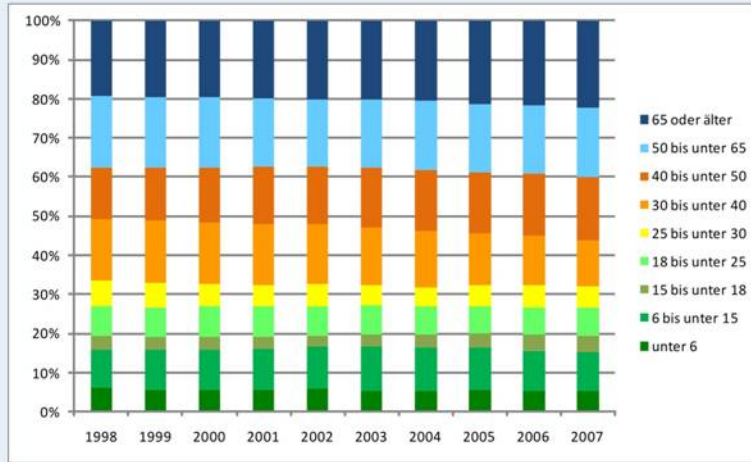


- Weitgehend stabile, jedoch nur von Zuzug getragene Entwicklung
- Nur geringe Verluste (-1,9 % zw. 1998 und 2007)
- Prognose Kreis Lichtenfels bis 2028: - 13,2%

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Bevölkerung: Entwicklung der Altersgruppen 1998 bis 2007



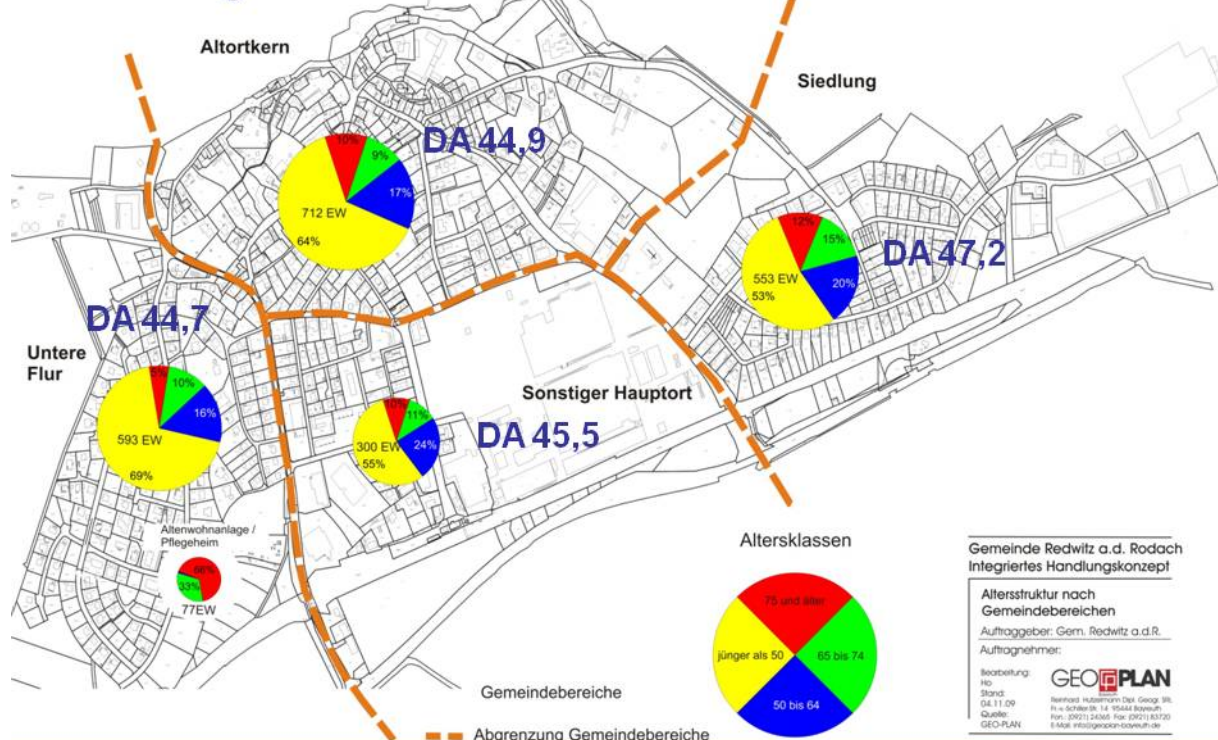
Quelle: Bay. LA für Stat. u. DV

- Stabile Altersstruktur ohne dramatische Verschiebungen
- Durchschnittsalter Hauptort: 44,6; Ortsteile: 43,8;
- Krs. Lif 2008: 43,5; Prognose Krs. Lif. 2028: 49,2

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Bevölkerung: Altersstruktur nach Gemeindebereichen



Gemeinde Redwitz a.d. Rodach
Integriertes Handlungskonzept

Altersstruktur nach
Gemeindebereichen
Auftraggeber: Gem. Redwitz a.d.R.
Auftragnehmer:

Bearbeitung: GEOPLAN
Stand: 04.11.09
Quelle: Geo-PLAN

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Bevölkerung: Problemkarte Demographie

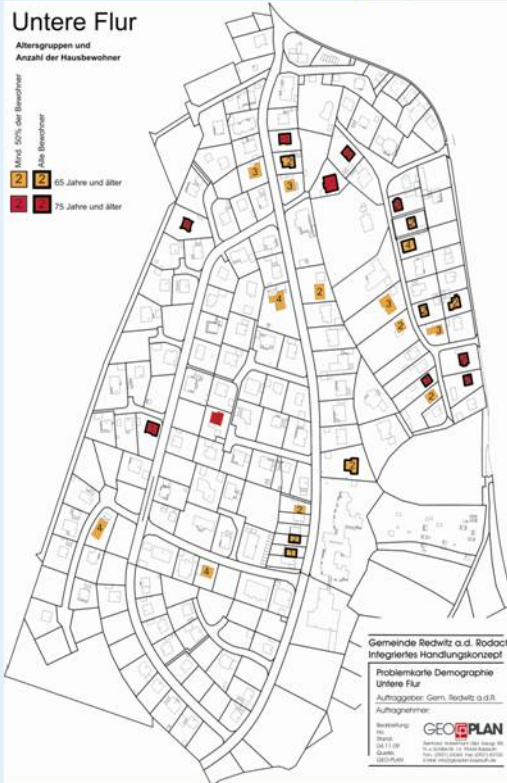
Altortkern



Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



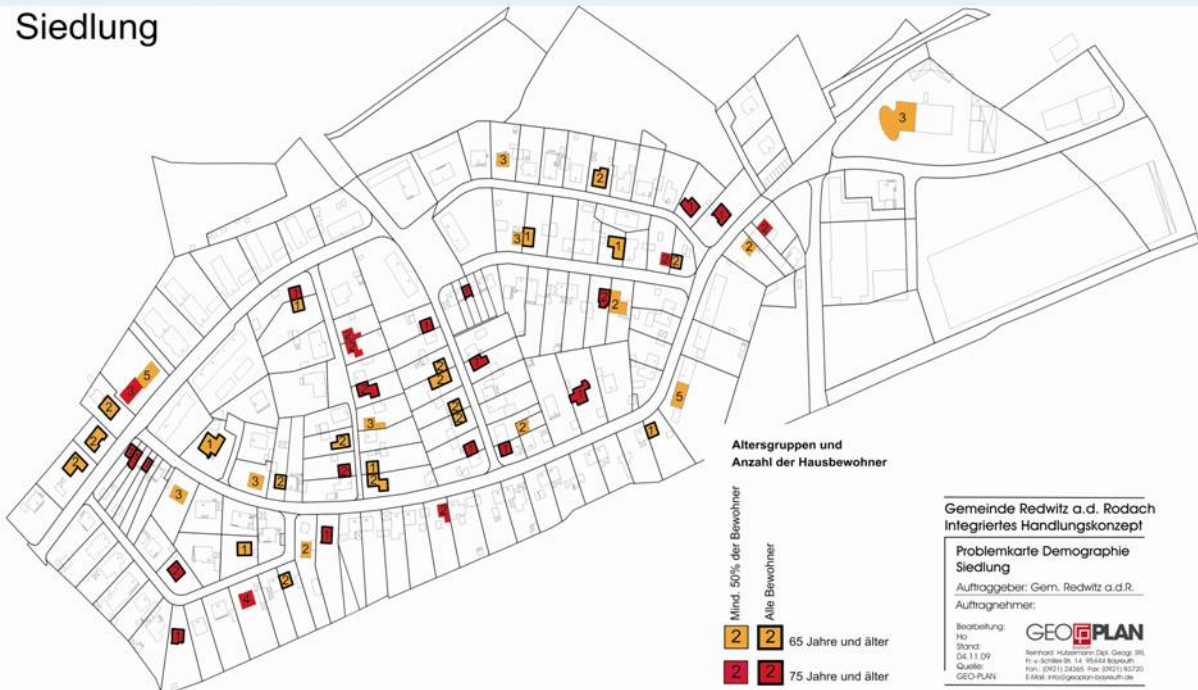
Bevölkerung:
Problemkarte Demographie



Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Bevölkerung: Problemkarte Demographie
Siedlung

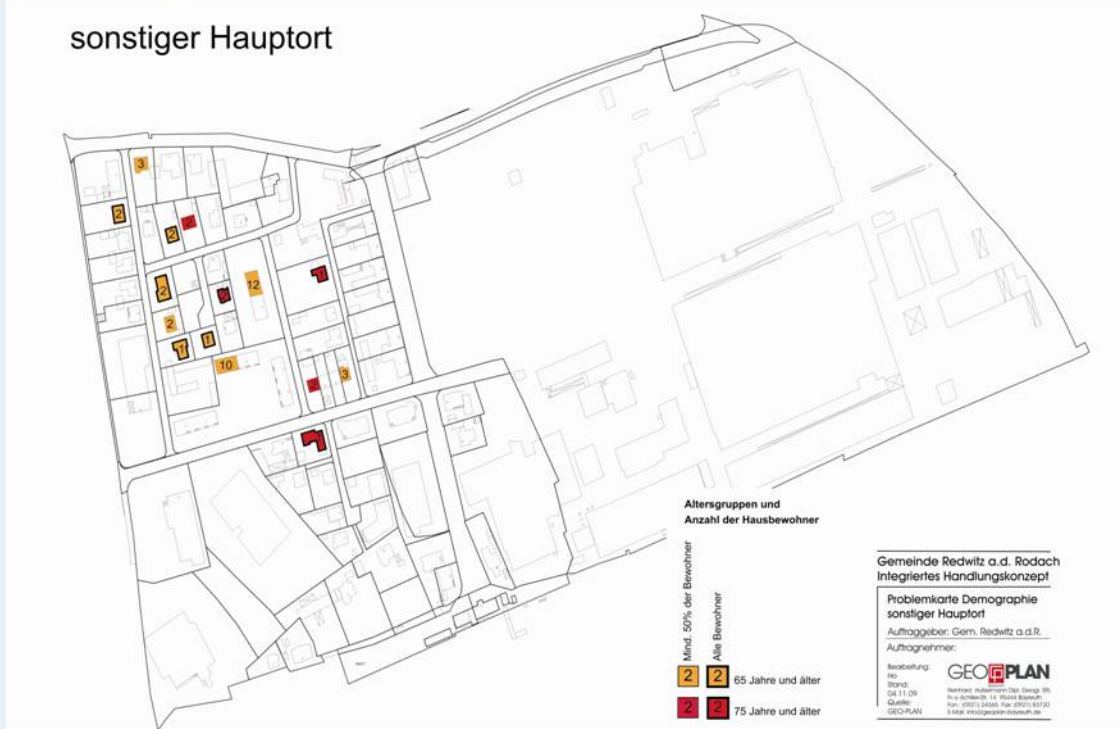


Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Bevölkerung: Problemkarte Demographie

sonstiger Hauptort



Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



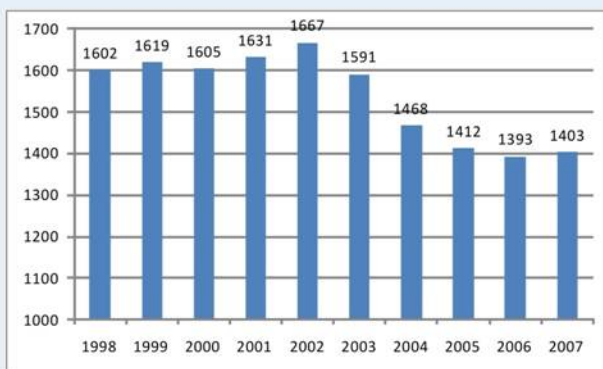
Bevölkerung: Matrix Häuser mit hohem Anteil älterer Bewohner

Gemeindebereich	bewohnte Häuser	Häuser mind. 50% der Bewohner		
		65 - < 75	75 + älter	gesamt
Altortkern	224	37	32	69 / 30,8%
Untere Flur	151	19	10	29 / 19,2 %
Siedlung	153	32	25	57 / 37,3%
Sonst. Hauptort	65	10	6	16 / 24,6%
Gesamt	593	98	73	171 / 28,8%

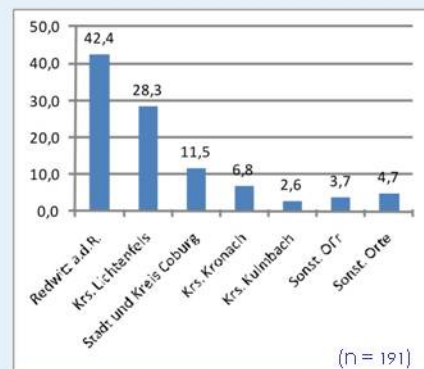
Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze und Arbeitsorte



Quelle: Bay. LA für Stat. u. DV



- Arbeitsplatzrückgang um rd. 16% zw. 2002 und 2007
- Dennoch hohe Arbeitsplatzdichte: 0,41 (Krs. Lf. 0,36)
- Redwitz a.d.R. bedeutsamer Arbeitsplatzstandort

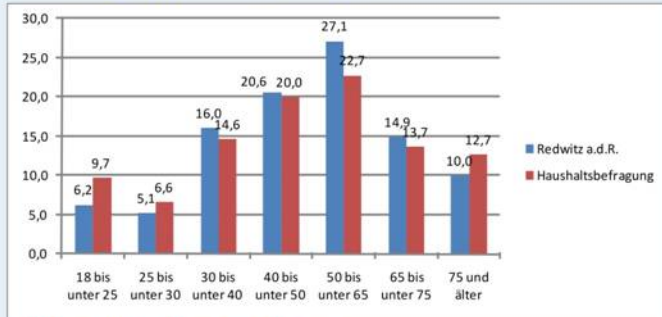
Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Haushaltsbefragung - Repräsentativität

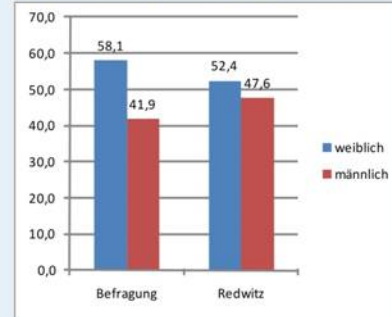
Angeschriebene Personen: 850 Rücklauf: 435 Fragebögen Quote: 51%

Altersgruppen (n = 369 / 2.946)



Quelle: Statistik der Gemeinde; Befragung

Geschlecht (n = 382)



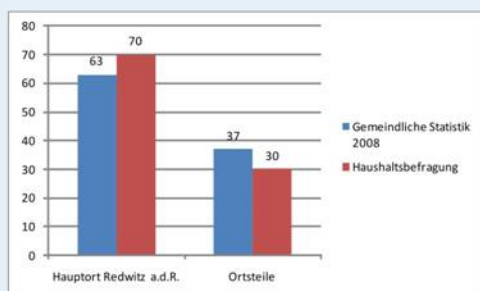
→ Umfang und Struktur der Stichprobe gewährleisten repräsentative Befragungsergebnisse.

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



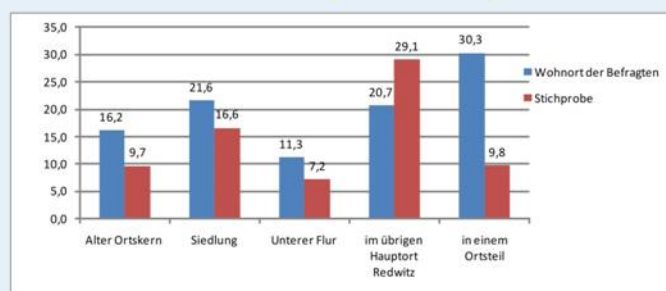
Wohnorte der Befragten und Stichprobe

Wohnort (n = 426 / 3.559)



Quelle: Statistik der Gemeinde; Befragung

Räumliche Verteilung und Stichprobe (n = 426)

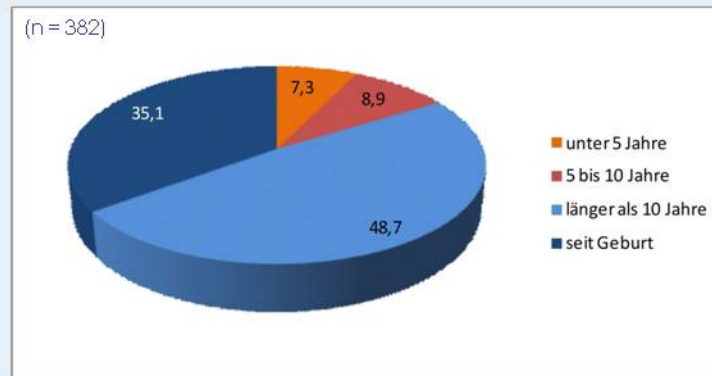


→ Alle Siedlungsbereiche der Gemeinde Redwitz a.d.R. sind durch die Befragung ausreichend erfasst.

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Wohndauer der Befragten in Redwitz a.d.R.

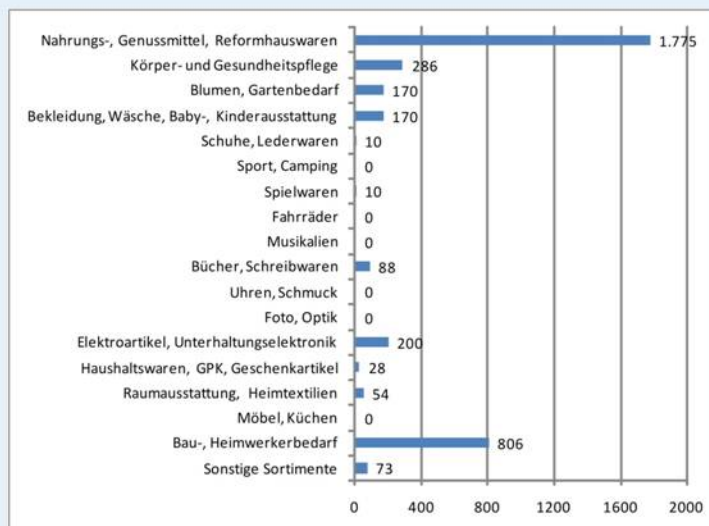


- 83,8 % der Befragten leben zumindest seit 10 Jahren in Redwitz a.d.R.
- Die mittlere Haushaltsgröße beträgt 2,8 Personen
- Erfasst wurden 1.002 Personen in 435 Haushalten

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Einkaufen: Angebotsstruktur in Redwitz a.d.R.



- 18 Betriebe mit 3.670 m² VF
- 1,1 m² VF pro Einwohner
- 9 Leerstände mit 1.060 m²
- Leerstandsquote:
 - Betriebsstätten 33%
 - Verkaufsfläche 22%

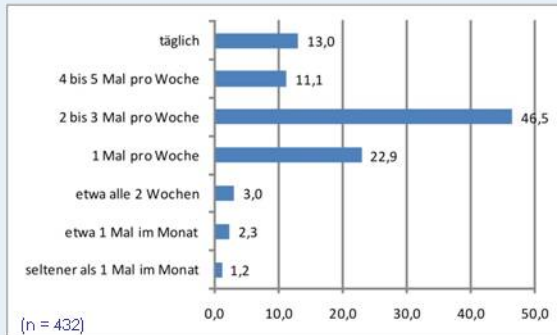
- Angebotsschwerpunkte sind Grundversorgung und DIY-Sortimente.
- Hohe Leerstandsquote

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.

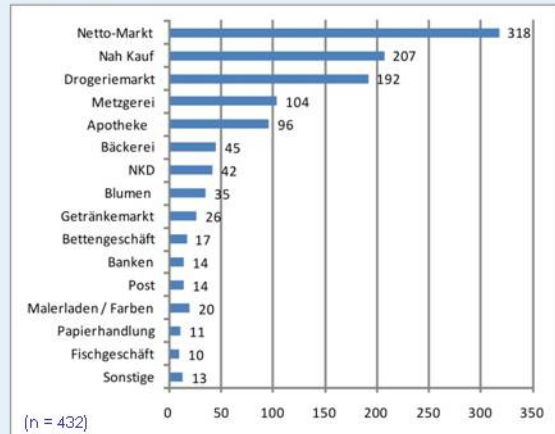


Einkaufen

Einkaufshäufigkeit in Redwitz a.d.R.



Beim letzten Einkauf aufgesuchte Geschäfte

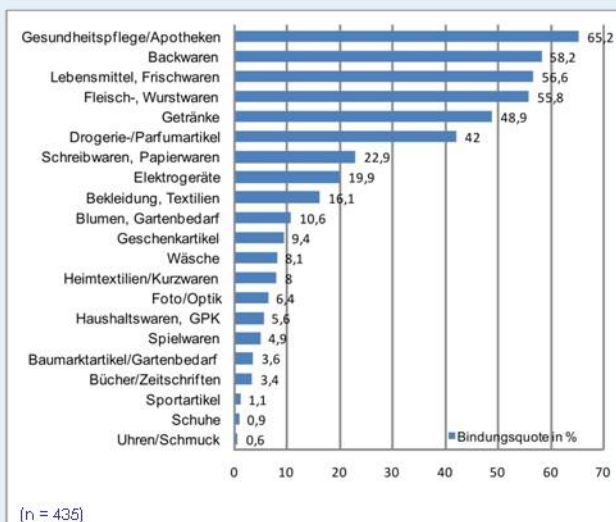


→ Redwitz verfügt über eine funktionierende Grundversorgung. 70,6% der Befragten kaufen zumindest 2x pro Woche in Redwitz ein.

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Einkaufen: Bindungsquoten



Umsatzpotenzial: ca. 18,3 Mio. €
Gebunden: ca. 5,6 Mio. €
Abfluss: ca. 12,7 Mio. €
Sollumsatz des EH: ca. 11,9 Mio. €

→ Redwitz verfügt in einem breiten Sortimentspektrum über ein Grundangebot.

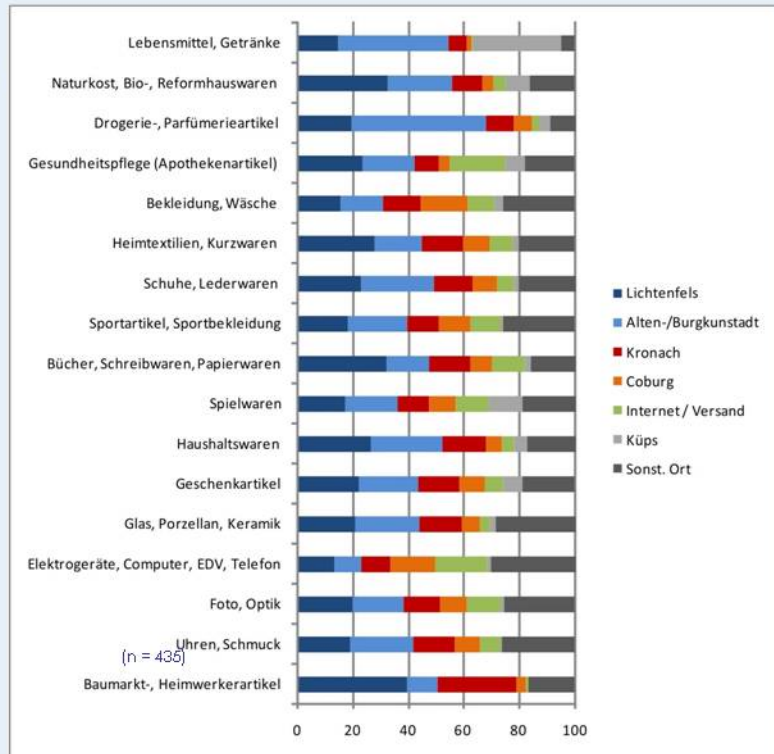
→ Die mittlere Bindungsquote liegt bei ca. 35%

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Einkaufen: Räumliche Orientierung

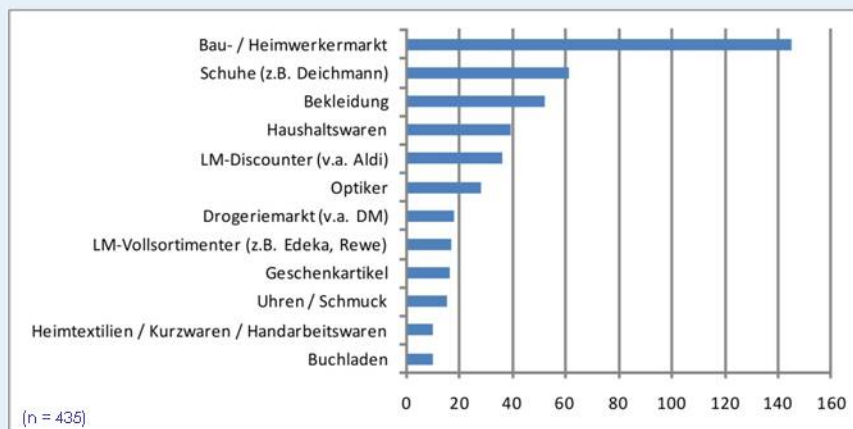
- Räumlich disperses Einkaufsverhalten.
- Im Krs. Lichtenfels besteht kein definierter Einkaufsschwerpunkt.



Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



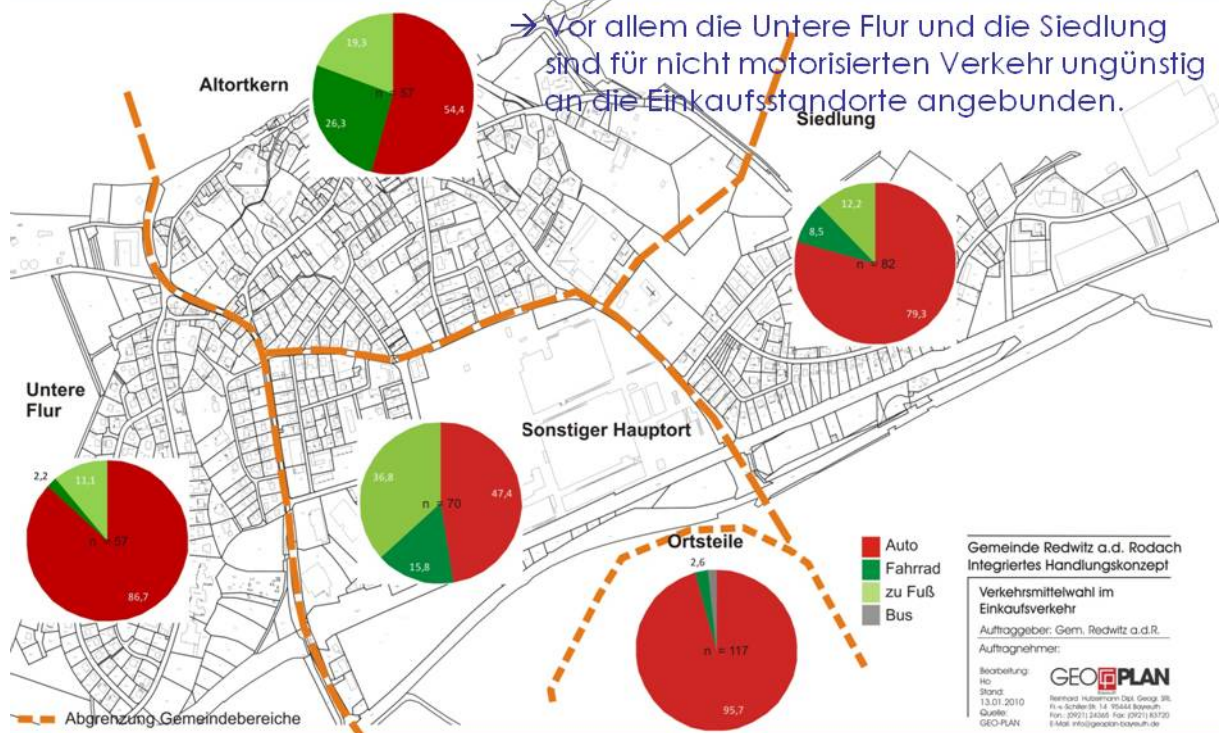
Einkaufen: In Redwitz vermisste Einkaufsangebote



→ Die insgesamt geringen Nennungen belegen eine weitgehende Zufriedenheit mit dem Versorgungsangebot.

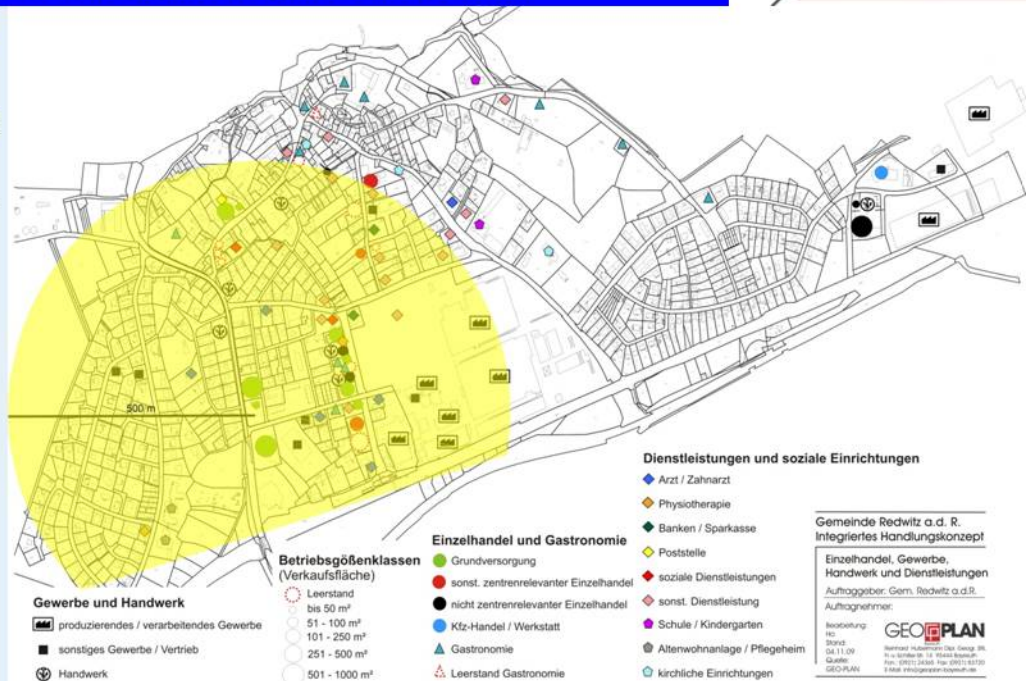
Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.

Einkaufen: Verkehrsmittelwahl im Einkaufsverkehr



Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.

Einkaufen + Versorgen Standorte

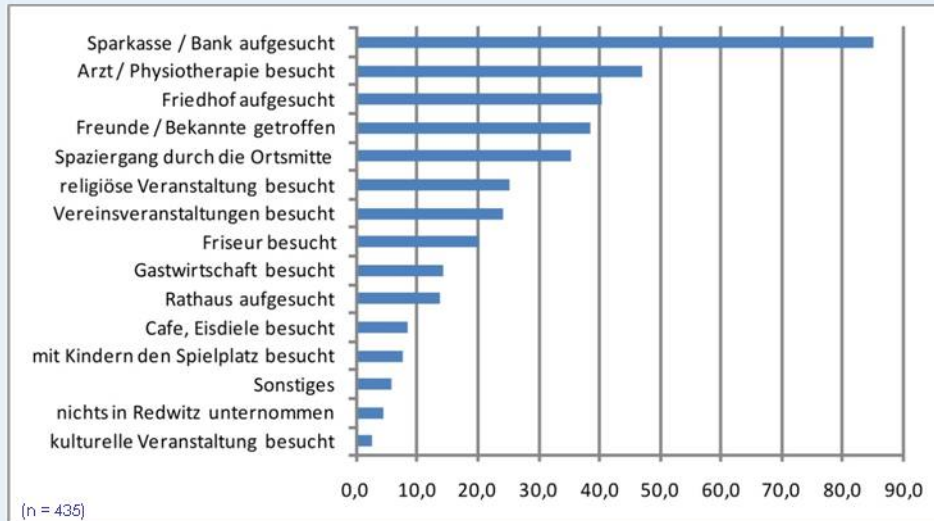


→ Standortagglomeration an der Bahnhofstraße
→ Ortskern traditionell ohne Versorgungsstrukturen

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Aktivitäten in Redwitz a.d.R.: In den letzten 7 Tagen – außer Einkaufen



- Kommunikative Aktivitäten beschränken sich auf private Kontakte und religiöse Veranstaltungen.
- 60% der Befragten sind Mitglied in einem Verein.

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Zufriedenheit mit ...

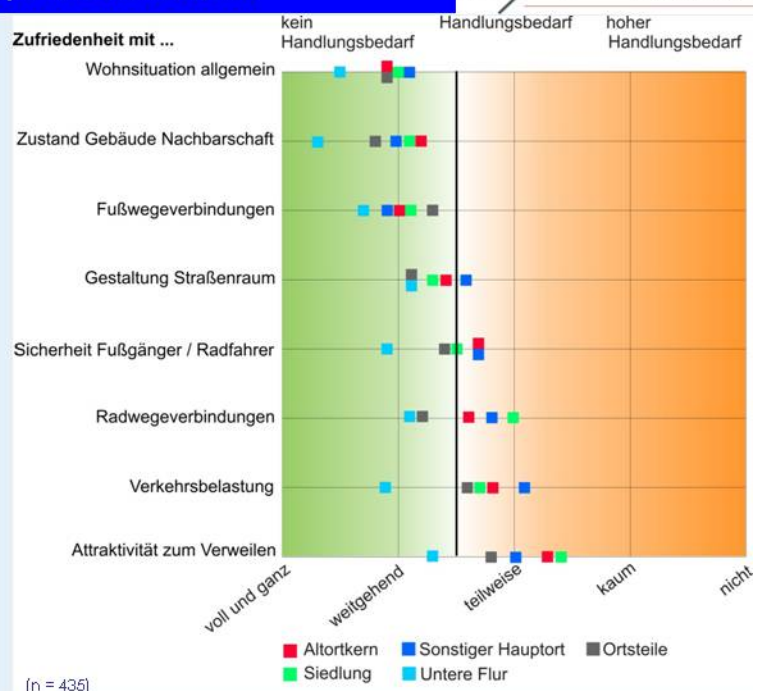
... der Wohnumgebung

→ Positiv:

- Wohnsituation allgemein
- Zustand der Gebäude
- Fußwegeverbindungen

→ Negativ:

- Verweilattraktivität in Altortkern und Siedlung
- Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger.



Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.

Zufriedenheit mit ...

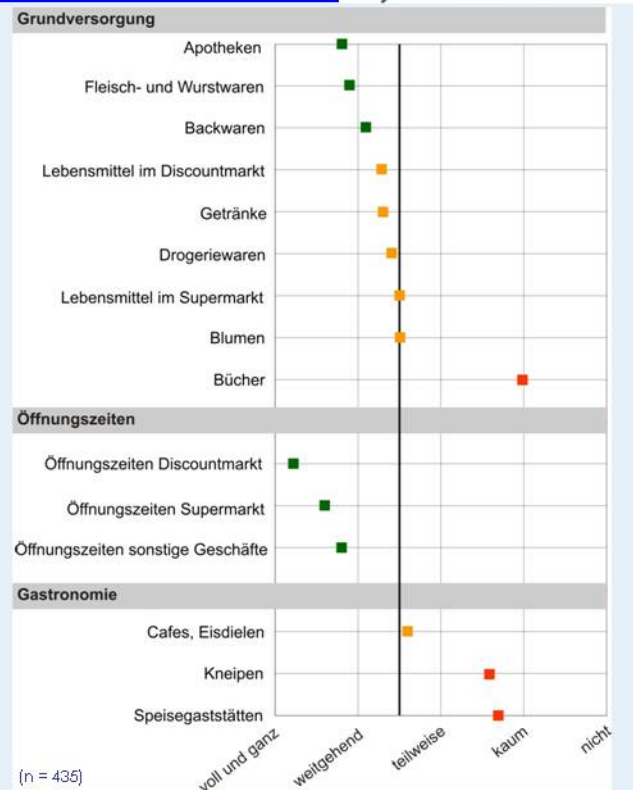
... Einzelhandel und Gastronomie

→ **Positiv:**

- Grundversorgung

→ **Negativ:**

- Kneipen und Gaststätten



Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.

Zufriedenheit mit ...

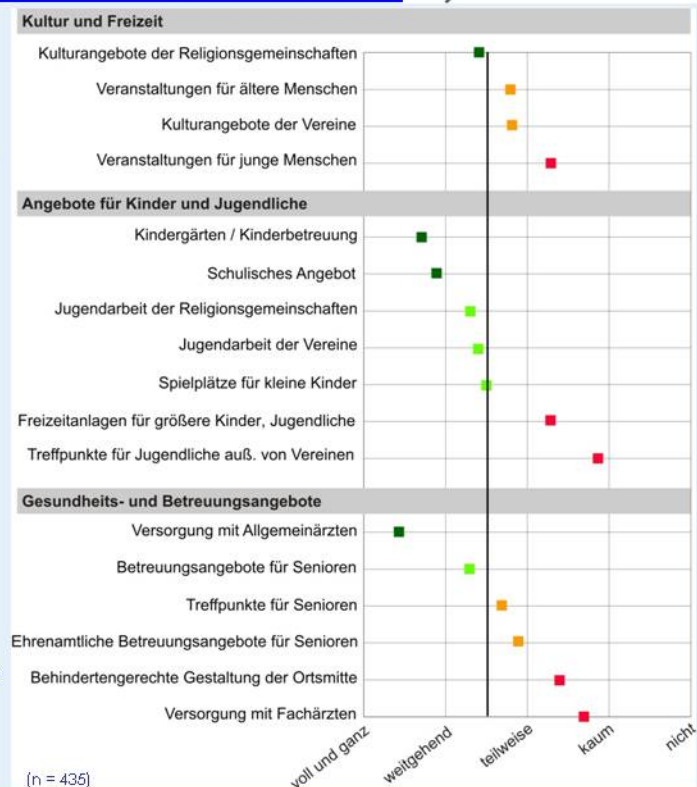
... Kultur + Freizeit
... Kinder- + Jugendangeboten
... Gesundheits- + Betreuungsangeboten

→ **Positiv:**

- Kindergärten, Schulen
- Jugendarbeit der Religionsgemeinschaften und Vereine
- Allgemeinärzte

→ **Negativ:**

- Veranstaltungen für junge und alte Menschen
- Treffpunkte für Jugendliche
- behindertengerechte Gestaltung der Ortsmitte

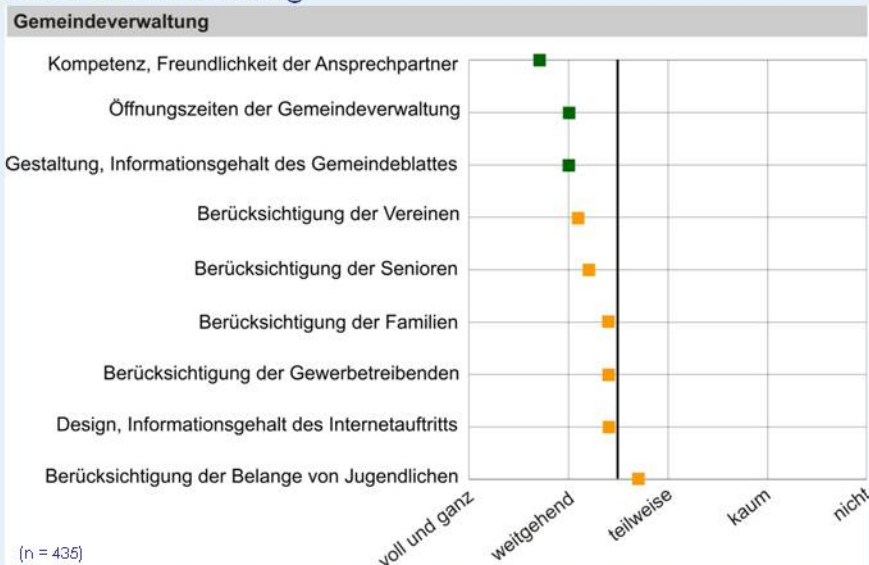


Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Zufriedenheit mit ...

... der Gemeindeverwaltung



→ Überwiegend positiv – bis auf die Berücksichtigung der Belange Jugendlicher

Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.

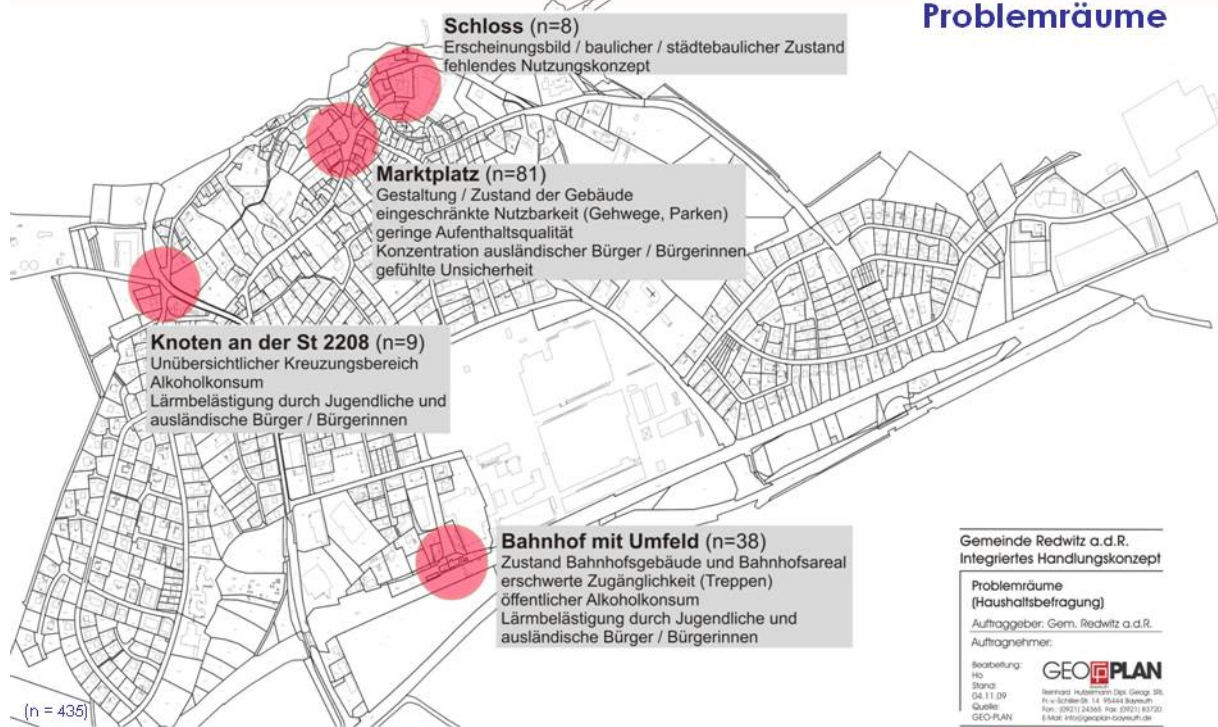


Was stört an Redwitz a.d.R. besonders?



→ Gastronomie, Angebote für Jugendliche
→ Wenig attraktiver Ortskern, fehlender Marktplatz

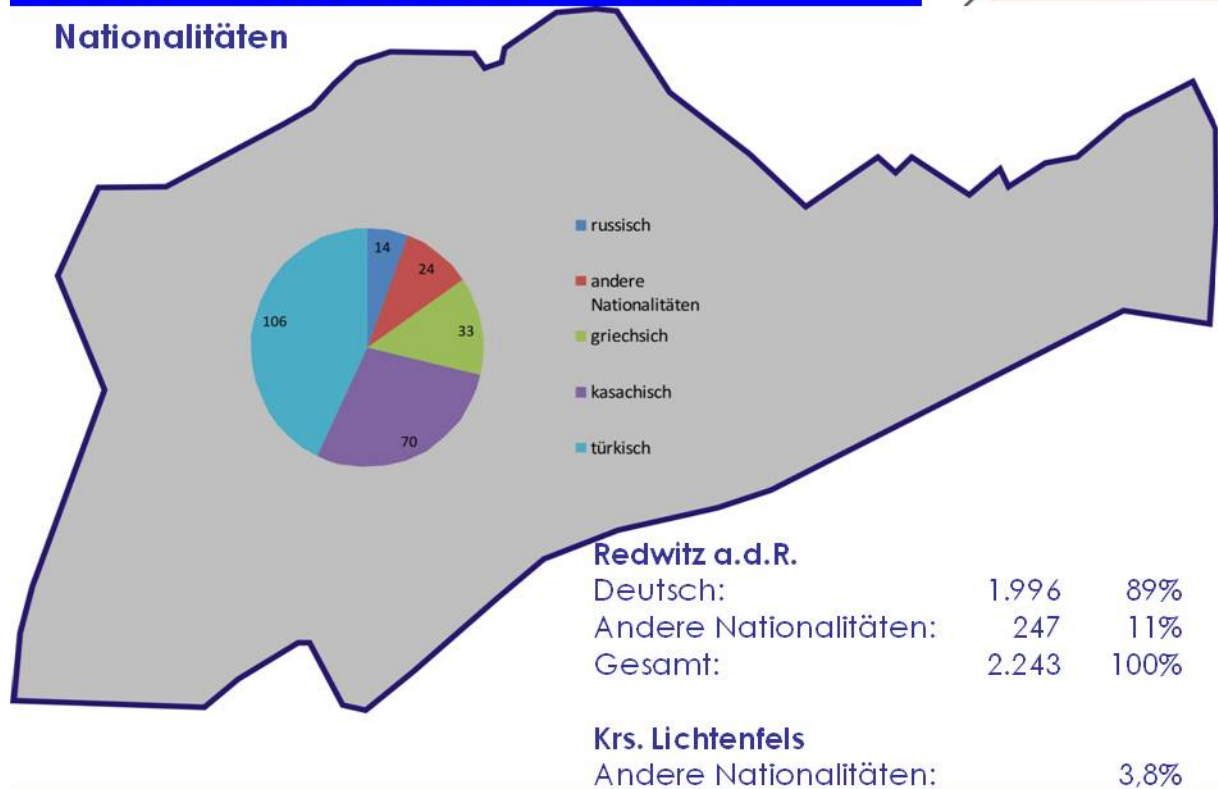
Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.



Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.

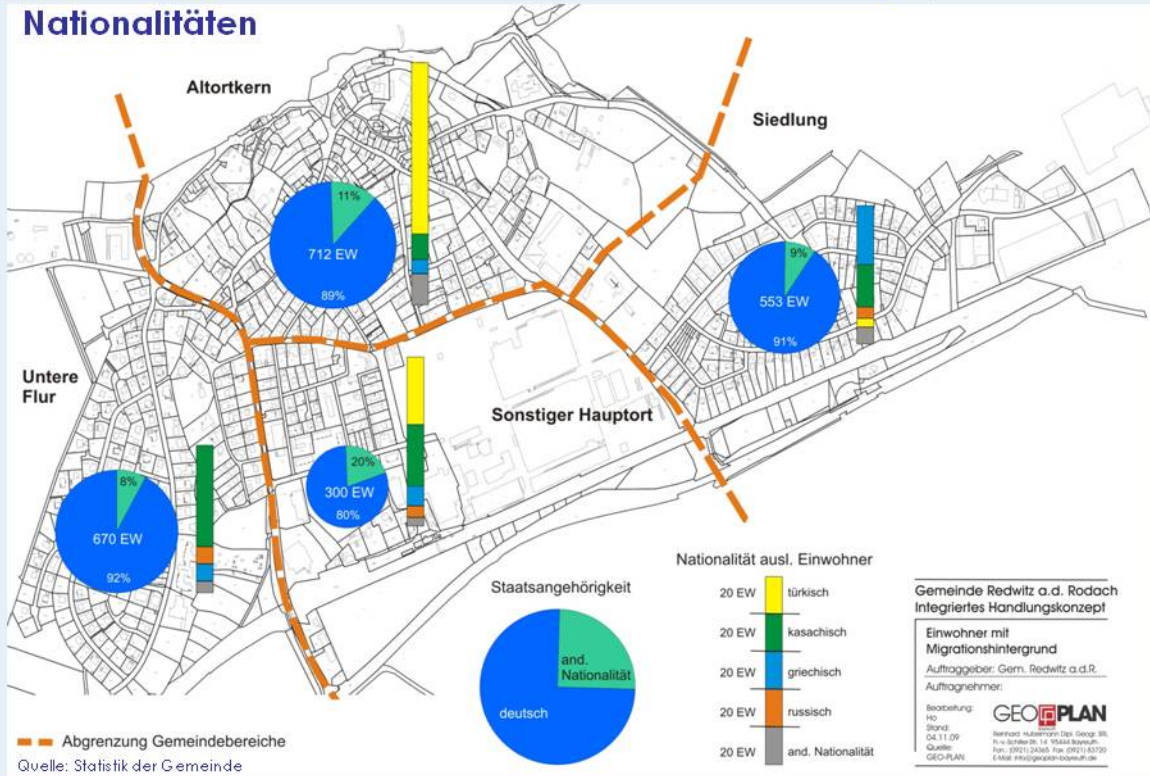


Nationalitäten



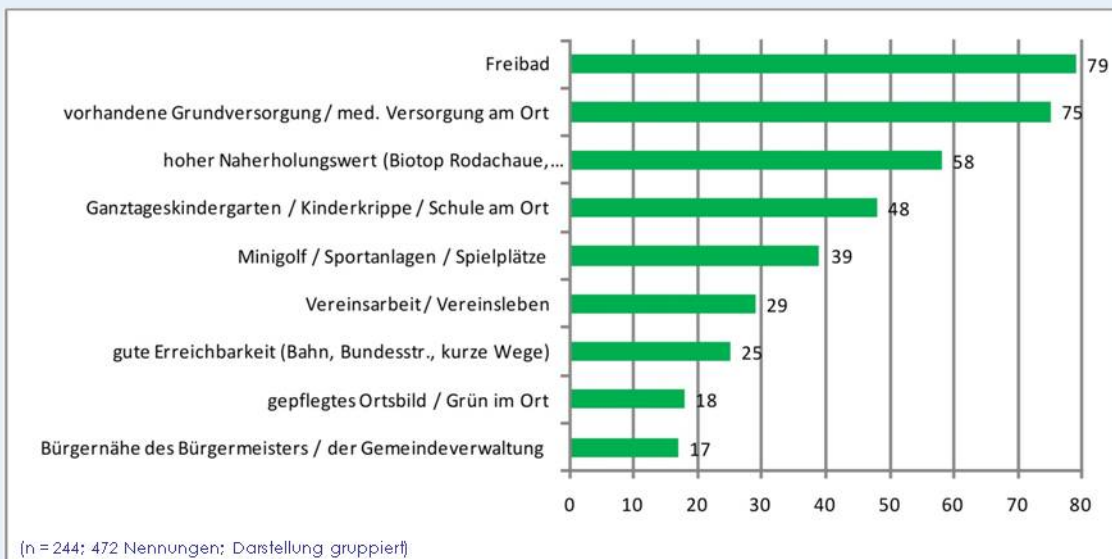
Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.

Nationalitäten

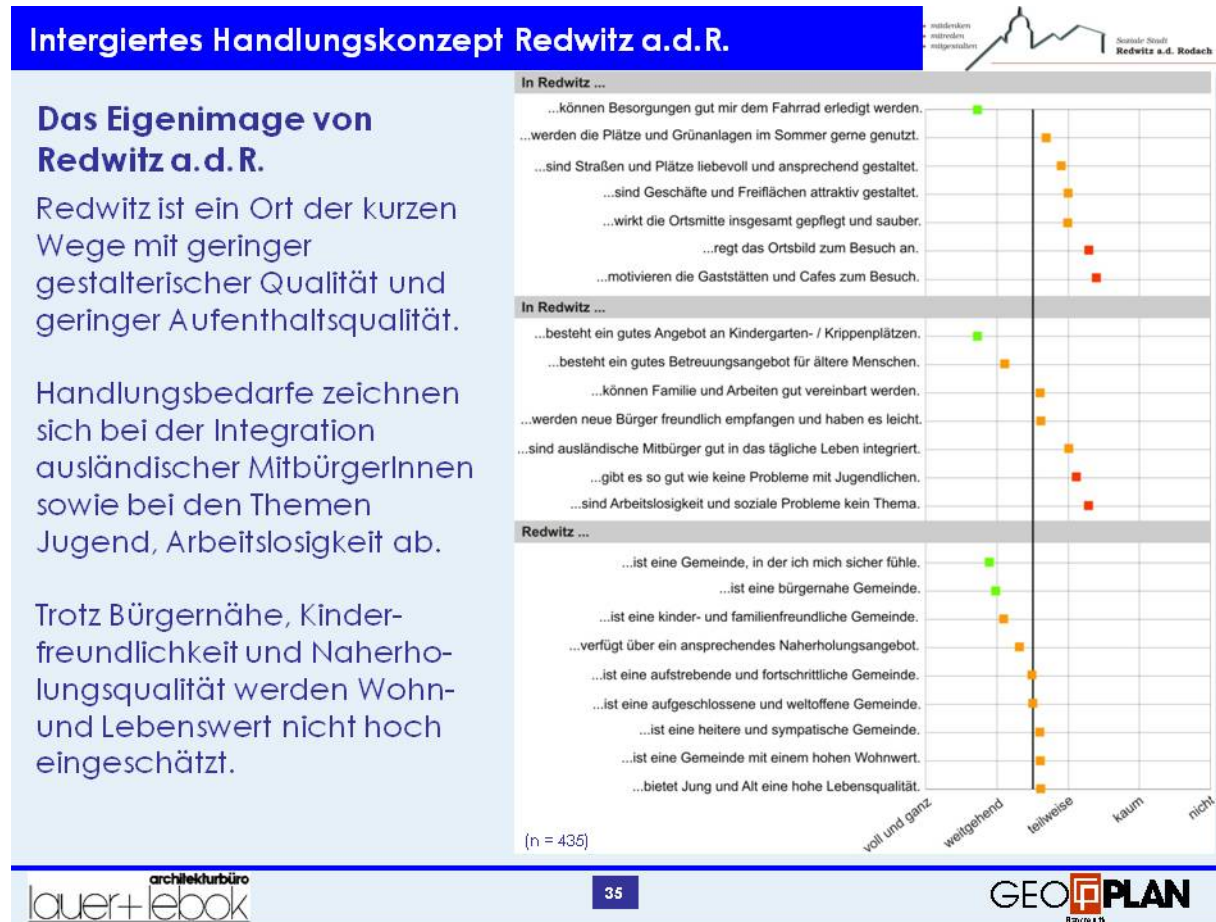


Integriertes Handlungskonzept Redwitz a.d.R.

Was gefällt an Redwitz a.d.R. besonders?



→ Freibad, Grundversorgung, Naherholung



D Ergebnisse der Plakatsession

Nach der Diskussion der vorgestellten Analyseergebnisse hatten die anwesenden Bürger die Möglichkeit, ihre Anmerkungen und Ergänzungen zu den verschiedenen bearbeiteten Handlungsfeldern auf Plakaten zu hinterlassen. Dabei konnten sowohl Stärken, Schwächen als auch Handlungsbedarfe aus Sicht der Teilnehmer angebracht werden. Auffällig ist, dass in allen der acht vorgeschlagenen Handlungsfelder keine expliziten Stärken bzw. positiven Merkmale der Gemeinde angegeben wurden, was korrespondierend zu den Ergebnissen der Haushaltsbefragung auf einen Handlungsbedarf beim Eigenimage der Gemeinde hindeutet.

Die wichtigsten Themen der Ortsentwicklung werden von den Teilnehmern in den Handlungsfeldern „Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte“, „Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur“ sowie „Jugend, Familie und Kinder“ gesehen.

Im Handlungsfeld „ **Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte**“ wurde vorwiegend Kritik am baulichen Zustand teilweise ortsbildprägender Gebäude und dem nicht als solchen erkennbaren Ortskern geäußert. Auch die teils unklare Parkregelung bzw. Parkraumordnung (Kronacher Str.) wurde als Schwäche erkannt. Darüber hinaus wurde bemängelt, dass an sich attraktive Baulücken im Zentrum aufgrund der Eigentumsverhältnisse nicht zugänglich gemacht bzw. genutzt (z.B. als öffentl. Gärten) werden können. Daneben wurde

die starke Prägung des Ortskerns durch türkischstämmige Mitbürger als Kritikpunkt genannt. Handlungsbedarf sehen die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung im Handlungsfeld „Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte“ in einer klaren Kennzeichnung und Regelung der Parkflächen, der attraktiven Gestaltung des Marktplatzes als Begegnungsraum (Grünflächen, Sitzgelegenheiten, Spielmöglichkeiten, Maibaum aufstellen) oder der Belebung des Ortskerns durch die Förderung von Geschäftsansiedlungen, Cafés und anderen attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten. Des Weiteren wird ein Handlungsansatz in der Förderung der Innenentwicklung erkannt, wobei vor allem Anreize geschaffen werden sollten, junge Familien bei der Sanierung älterer Immobilien im Ortskern zu unterstützen. Auch die Sanierung des Schlosses und die Erarbeitung eines Nutzungskonzeptes dafür wurden als wichtige Handlungsbedarfe genannt.

Neben der Kritik, dass das gastronomische Angebot sowohl qualitativ als auch quantitativ nur schwach aufgestellt ist, wird im Handlungsfeld „**Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur**“ auch die schwache Nutzung des vorhandenen Angebotes durch die Bürger bemängelt. Auch bei den kulturellen Angeboten wurde als Schwäche genannt, dass diese von der Bevölkerung kaum angenommen werden. Handlungsbedarf sehen die Teilnehmer im Bereich Gastronomie bei der Ansiedlung einer qualitativ hochwertigen (fränkischen) Speisegaststätte mit Biergarten im Ortskern mit der Möglichkeit Veranstaltungen durchzuführen (z.B. kulturelle Veranstaltungen, Themenabende, Vorträge, Kinder- und Jugendveranstaltungen). Auch sollte für die lokale Gastronomie gezielt im Verbund geworben werden. Die Einrichtung eines Eltern-Kind-Cafés, in dem Mütter bzw. Hausfrauen ehrenamtlich die Bewirtung übernehmen, wurde ebenfalls als Möglichkeit genannt. Zum Thema Veranstaltungen und Kultur wurden des Weiteren verschiedene Anregungen genannt, wie z.B. die Kirchweih und den Weihnachtsmarkt im Umfeld des Schlosses durchzuführen (nicht in der Turnhalle), einen Maibaum in der Ortsmitte aufzustellen, klassische Konzerte zu veranstalten sowie die Rodachbühne stärker zu nutzen.

Ebenfalls hoher Handlungsbedarf besteht im Handlungsfeld „**Jugend, Familie und Kinder**“, vorwiegend im Bereich der Jugendbetreuung. Speziell die Frage der Beaufsichtigung / Verantwortung in öffentlichen Jugendtreffs wurde hier angesprochen. Handlungsansätze werden hauptsächlich in der Verbesserung des örtlichen Freizeitangebotes für Jugendliche und Kinder erkannt. Im Speziellen wurden dabei die Schaffung eines Jugend- / Vereinszentrums mit sozialpädagogischer Betreuung in der Alten Schule, die Öffnung des Hartplatzes für Jugendliche, die Schaffung einer Skate-Anlage, die Ausweitung spezieller Angebote für Jugendliche im Freibad und die Durchführung eines Jugendnachmittages bei der Festwoche „Mut für Morgen“ (Mai 2010) genannt. Auch die Gestaltung des Spielplatzes am Altenheim mit Spielgeräten zum selbstständigen Spielen kleinerer Kinder (z.B. Rutsche, Schaukel) wird als möglicher Handlungsansatz gesehen. Darüber hinaus wird im Angebot von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten im sozialen Bereich (z.B. Babysitter-Kurse, Erste Hilfe) ein Thema für die Entwicklung von Maßnahmen im Rahmen des Handlungskonzeptes erkannt.

Im Handlungsfeld „**Image der Gemeinde**“ werden vor allem das fehlende Wir-Gefühl und das wenig positiv geprägte Selbstverständnis (Eigenimage) der Bevölkerung als Schwächen

gesehen. Daneben wird auch die teilweise fehlende Aufgeschlossenheit und Toleranz negativ bewertet. Das Fremdimage der Gemeinde betreffend, wird vor allem der Internetauftritt der Gemeinde als schwach bezeichnet. Handlungsbedarfe werden von den Teilnehmern der Auftaktveranstaltung in der Schaffung von Anziehungspunkten bzw. Attraktionen für Auswärtige, der Stärkung des Angebotes an qualifizierten Arbeitsplätzen sowie der generellen positiven Außendarstellung der Stärken der Gemeinde erkannt. Auch der Wunsch nach einer Sanierung und Nutzung des Schlosses spielt bezogen auf das Fremdimage von Redwitz eine wichtige Rolle.

Die teilweise schwach ausgeprägte Integrations- bzw. Beteiligungsbereitschaft der ausländischen Mitbürger sowie das teils fehlende wechselseitige Interesse wurden im Handlungsfeld **„Miteinander der Nationalitäten“** als Schwächen angesehen. Handlungsansätze sehen die Teilnehmer dabei vorwiegend in der Förderung gemeinsamer Veranstaltungen und Aktionen. Als erste Ideen wurden hier gemeinsame Aktivitäten in Schule und Kindergarten, die Einbeziehung ausländischer Mitbürger beim Oster- und Adventsmarkt oder die Durchführung eines deutsch-türkischen Festes („Straße der Nationen“) genannt. Die Förderung der deutschen Sprache für ausländische Mitbürger wird ebenfalls als Handlungsbedarf bewertet.

Das Handlungsfeld **„Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz“** wurde insgesamt relativ niedrig priorisiert. Schwächen sahen die Anwesenden in verschiedenen Gefahrenbereichen (Am Berg, Am Markt, Umgehungsstraße, Chr.-König-Str.), teilweise schmalen Gehwegen bzw. hohen Bordsteinen sowie dem Fehlen innerörtlicher Radwege. Handlungsbedarf wird in der Schaffung von befestigten Radwegeverbindungen (Unterlangenstadt-Trainau, über Am Schrötla zu den Einkaufsmärkten), dem Radwege-Anschluss von Unterer Flur und Siedlung an den Ortskern sowie dem Erhalt bestehender Gehwege und der Schaffung von Fußgängerüberwegen (bei Raiffeisenbank, ev. Gemeindehaus, Friedhof) erkannt.

Für das Handlungsfeld **„Senioren“** wurden die Verbesserung der Integration von Senioren (z.B. durch ein Haus der Begegnung für Jung und Alt) sowie die Förderung der Nachbarschaftshilfe genannt.

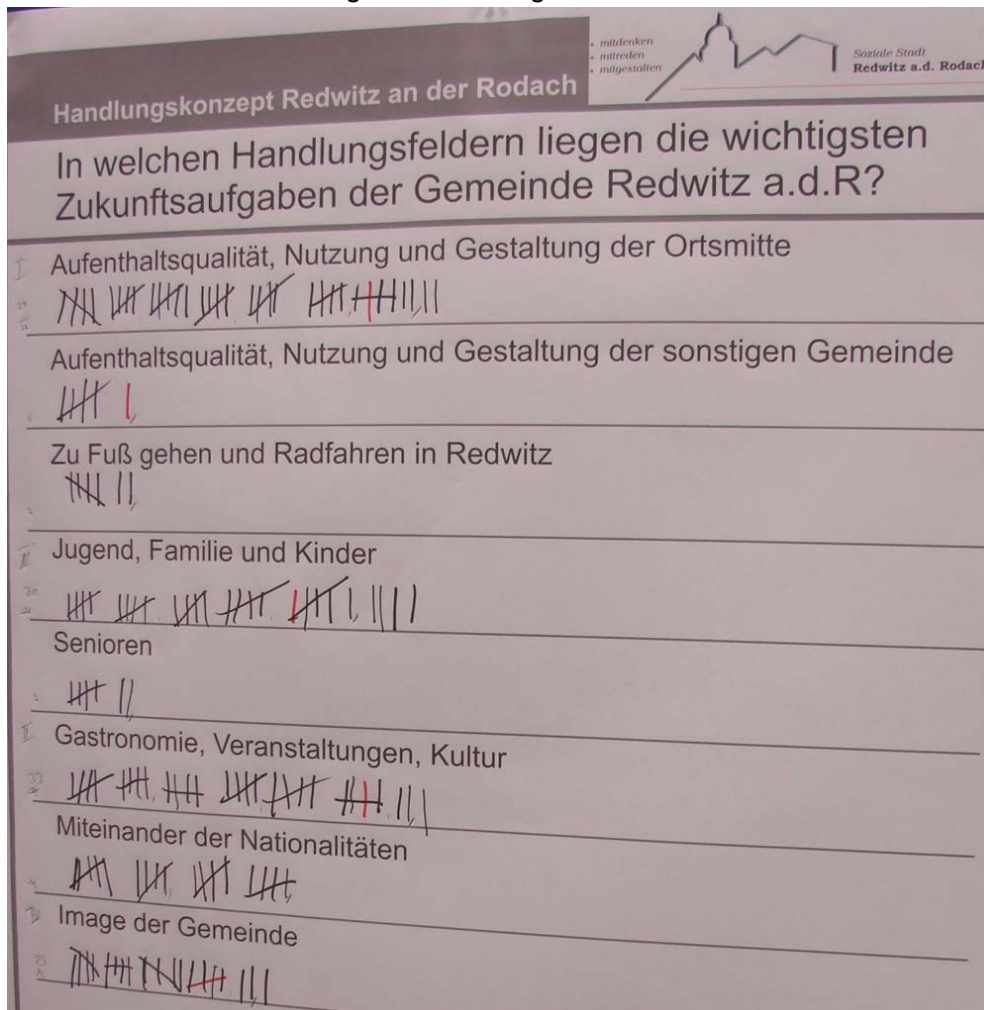
Kaum Handlungsbedarf wurde bei der **„Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der sonstigen Gemeinde“** gesehen. Als Schwäche wird hier lediglich die in manchen Straßen verwirrende Hausnummernfolge angesehen. Handlungsansätze bieten die Attraktivierung des Freibades, die Ausweisung von Baugebieten, eine Lösungsfindung für das Problem „Bahnhof“, die Schaffung eines Kreisverkehrs an der St 2208 sowie die Verkehrsberuhigung bestimmter Gemeindebereiche (z.B. Kronacher Str. bis Tiefe Gasse).

E Priorisierung der Handlungsfelder

In einem weiteren Arbeitsschritt hatten die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung die Möglichkeit, eine erste Priorisierung der Handlungsfelder vorzunehmen. Dabei konnten pro Teilnehmer fünf Stimmen verteilt werden, bei einer maximalen Kumulierung von zwei Stimmen pro Handlungsfeld. Die Priorisierung bringt zum Ausdruck, in welchen Schwerpunktbereichen die Bürger die wichtigsten Zukunftsaufgaben der Gemeinde erkennen, die im Rahmen des Handlungskonzeptes angegangen werden sollten (vgl. Abb. 1):

Handlungsfeld	Stimmen
Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte	40
Gastronomie, Veranstaltungen, Kultur	33
Jugend, Familie und Kinder	30
Image der Gemeinde	23
Miteinander der Nationalitäten	21
Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz	7
Senioren	7
Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der sonstigen Gemeinde	6

Abb. 1: Plakat Priorisierung der Handlungsfelder



F Weiteres Vorgehen / Termine

Für die Mitwirkung am Handlungskonzept im Rahmen der Projektgruppenarbeit haben sich von den ca. 80 Anwesenden 44 angemeldet. Auf den Anmeldekärtchen bestand die Möglichkeit, Interessensfelder anzukreuzen. Die sich hieraus ergebende thematische Schwerpunktbildung entspricht zu großen Teilen der bereits dargestellten Priorisierung der Handlungsfelder.

Thema	Nennungen
Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte	32
Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur	22
Jugend, Familie und Kinder	17
Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der sonstigen Gemeinde	15
Miteinander der Nationen	12
Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz	11
Image der Gemeinde	10
Vereinsleben	1

Auf diesen Ergebnissen aufbauend werden für die Workshops thematische Projektgruppen gebildet. Darin werden von den Bürgern und Bürgerinnen Ziele und Projekte der gemeindlichen Entwicklung erarbeitet werden.

Nachdem die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung kurz zusammengefasst wurden, dankte Herr Bürgermeister Mrosek den Teilnehmern für ihr engagiertes Mitwirken und die vielen konstruktiven Beiträge.

Die erste Workshop-Runde im Rahmen des Beteiligungsverfahrens zum Handlungskonzept Soziale Stadt der Gemeinde Redwitz a. d. Rodach findet Anfang März 2010 statt. Der genaue Termin und Ort wird rechtzeitig durch die Gemeinde bekanntgegeben.

Bayreuth, 27.01.2010



Hacke, GEO-PLAN

Anhang: Dokumentation der Plakatsession

Im Folgenden sind die genannten Schwächen und Handlungsbedarfe bzw. -ansätze, getrennt nach Handlungsfeldern der Gemeindeentwicklung angeführt. Nennungen, die ausdrücklich dem Bereich Stärken zugeordnet werden können, wurden nicht gemacht:

Handlungsfeld „Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte“ (vgl. Abb. 2):

Schwächen

- unklare Parkplatzregelung / Parkraumordnung (Kronacher Str.)
- teilweise schlechte Bausubstanz der Gebäude
- Ortskern ist momentan zu stark in türkischer Hand
- Ortskern ist momentan nicht als solcher erkennbar
- schöne Baulücken im Zentrum (große Gärten) momentan nicht zu erschließen (kein Verkauf)

Handlungsbedarfe, -ansätze

- genaue Kennzeichnung / Regelung der Parkflächen
- Zukunft des Schlosses / Schlosskirche – Nutzungskonzept / Sanierung
- Gestaltung des Marktplatzes mit Grünanlagen, Spielmöglichkeiten und Sitzgelegenheiten (Begegnungsraum)
- Förderung von jungen Familien, die alten Häuser im Ortskern zu sanieren (Innenentwicklung)
- Belebung des Ortskerns durch Förderung von Geschäften, Cafés und Aufenthaltsmöglichkeiten
- Maibaum aufstellen

Handlungsfeld „Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der sonstigen Gemeinde“ (vgl. Abb. 3):

Schwächen

- In manchen Straßen verwirrende Hausnummernfolge

Handlungsbedarfe, -ansätze

- Ausweisung von Baugebieten
- Attraktivierung des Freibades
- Problem „Bahnhof“ angehen
- Gässla zur Einbahnstraße machen
- Kreisverkehr an der St 2208
- Verkehrsberuhigung in der Kronacher Str. bis Tiefe Gasse (30 km/h)

Handlungsfeld „Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz“ (vgl. Abb. 4):

Schwächen

- Gefahrenbereich „Am Berg“, „Am Markt“ und Umgehungsstraße
- Chr.-König-Str. – PKW halten sich nicht an Geschwindigkeitsbegrenzung
- z.T. hohe Bordsteine
- z.T. schmale Gehwege
- innerorts keine Radwege

Handlungsbedarfe, -ansätze

- Verkehrsberuhigung in genannten Gefahrenbereichen
- Radwegeverbindung zw. Trainau und Unterlangenstadt
- Radwegeverbindung von Unterer Flur und Siedlung an den Ortskern
- Fußgängerüberwege fehlen – bei Raiffeisenbank, ev. Gemeindehaus, Friedhof
- befestigter Radweg über „Am Schrötla“ zu den Einkaufsmärkten
- bestehende Gehwege erhalten

Handlungsfeld „Jugend, Familie und Kinder“ (vgl. Abb. 5):

Schwächen

- Problem bei Jugendbetreuung – Gemeinde ist kein Erziehungsberechtigter

Handlungsbedarfe, -ansätze

- Jugend- / Vereinszentrum in die Alte Schule mit sozialpädagogischer Betreuung
- Hartplatz zugänglich machen für Jugendliche
- Skate-Anlage schaffen
- Freibad – mehr spezielle Angebote für Jugendliche
- Spielplatz am Altenheim mit Spielgeräten zum selbstständigen Spielen kleinerer Kinder gestalten (Rutsche, Schaukel)
- Jugendnachmittag bei Festwoche „Mut für Morgen“ (Mai 2010)
- Aus- / Weiterbildungsmöglichkeiten im sozialen Bereich (z.B. Babysitter-Kurse, Erste Hilfe)

Handlungsfeld „Senioren“ (vgl. Abb. 5):

Handlungsbedarfe, -ansätze

- Integration der Senioren verbessern – z.B. Haus der Begegnung für Jung und Alt
- Förderung von Nachbarschaftshilfe

Handlungsfeld „Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur“ (vgl. Abb. 6):

Schwächen

- kulturelle Angebote werden z.Z. kaum von der Bevölkerung angenommen
- vorhandenes gastronomisches Angebot wird wenig genutzt

Handlungsbedarfe, -ansätze

- (fränkische) Speisegaststätte mit Biergartenbereich im Ortskern (Möglichkeit für Themenabende, Vorträge, Kinderveranstaltungen bzw. Jugendtreff, evtl. Radwegeanbindung)
- gezielte Werbung für lokale Gastronomie
- Kulturkneipe
- Biergarten
- Kirchweih – am Schloss (nicht in der Turnhalle) durchführen, Kerwabaum aufstellen
- Veranstaltung von klassischen Konzerten
- Rodachbühne stärker nutzen
- Maibaum in Ortsmitte
- Eltern-Kind-Café – ehrenamtliche Bewirtung durch Mütter bzw. Hausfrauen (z.B. Mo.-Fr. 10-16 Uhr)
- Weihnachtsmarkt im Bereich Schloss / Gutshof

Handlungsfeld „Miteinander der Nationen“ (vgl. Abb. 7):

Schwächen

- teilweise schwach ausgeprägter Integrations- / Beteiligungswille ausländischer Mitbürger
- fehlendes wechselseitiges Interesse

Handlungsbedarfe, -ansätze

- türkische Mitbürger beim Oster- und Adventsmarkt einbeziehen
- gemeinsame Aktivitäten in Schule und Kindergarten
- gemeinsame Veranstaltungen
- deutsch-türkisches Fest – „Straße der Nationen“
- Förderung der deutschen Sprache für ausländische Mitbürger
- regelmäßige Tage der offenen Tür (Wo?)

Handlungsfeld „Image der Gemeinde“ (vgl. Abb. 8):

Schwächen

- fehlendes Wir-Gefühl in der Gemeinde
- Selbstverständnis / Eigenimage wenig positiv ausgeprägt
- fehlende Aufgeschlossenheit und Toleranz
- schwacher Internetauftritt der Gemeinde

Handlungsbedarfe, -ansätze

- Stärken ins Bild rücken
- Anziehungspunkte für Auswärtige schaffen
- Angebot an qualifizierten Arbeitsplätzen stärken
- Sanierung / Nutzungskonzept für Schloss

Abb. 2: Plakat Handlungsfeld „Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der Ortsmitte“

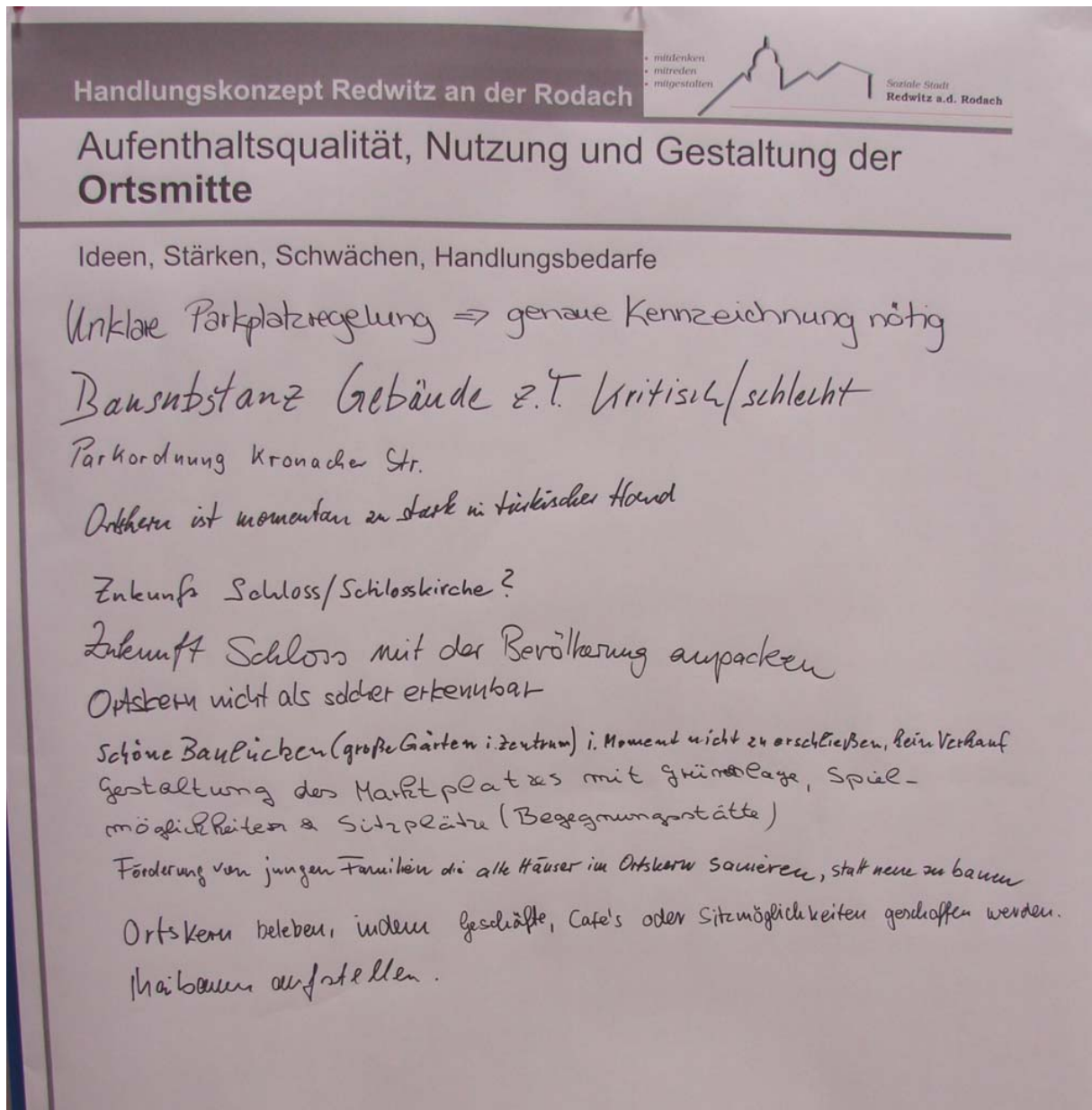


Abb. 3: Plakat Handlungsfeld „Aufenthaltsqualität, Nutzung und Gestaltung der sonstigen Gemeinde“

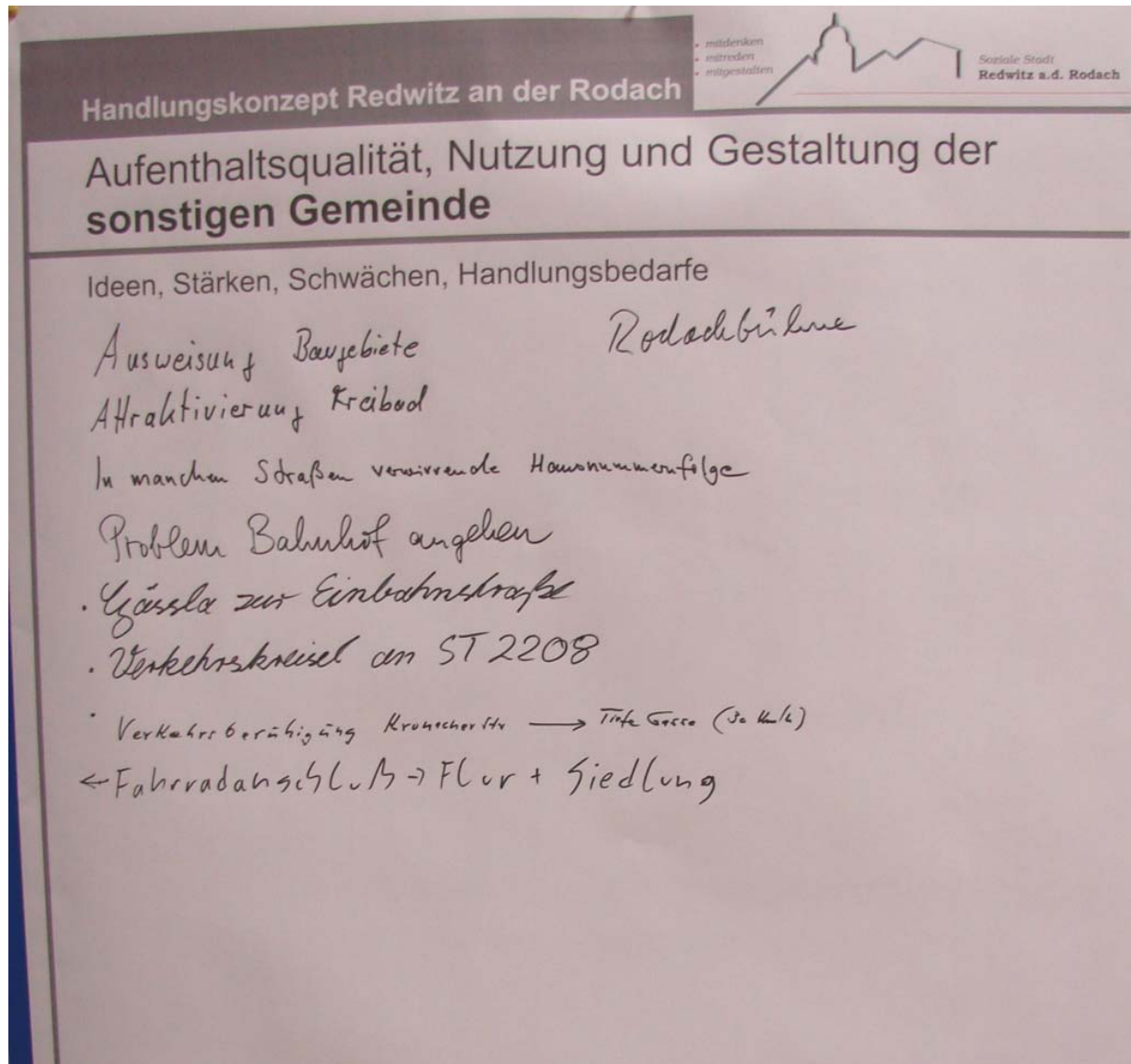


Abb. 4: Plakat Handlungsfeld „Zu Fuß gehen und Radfahren in Redwitz“

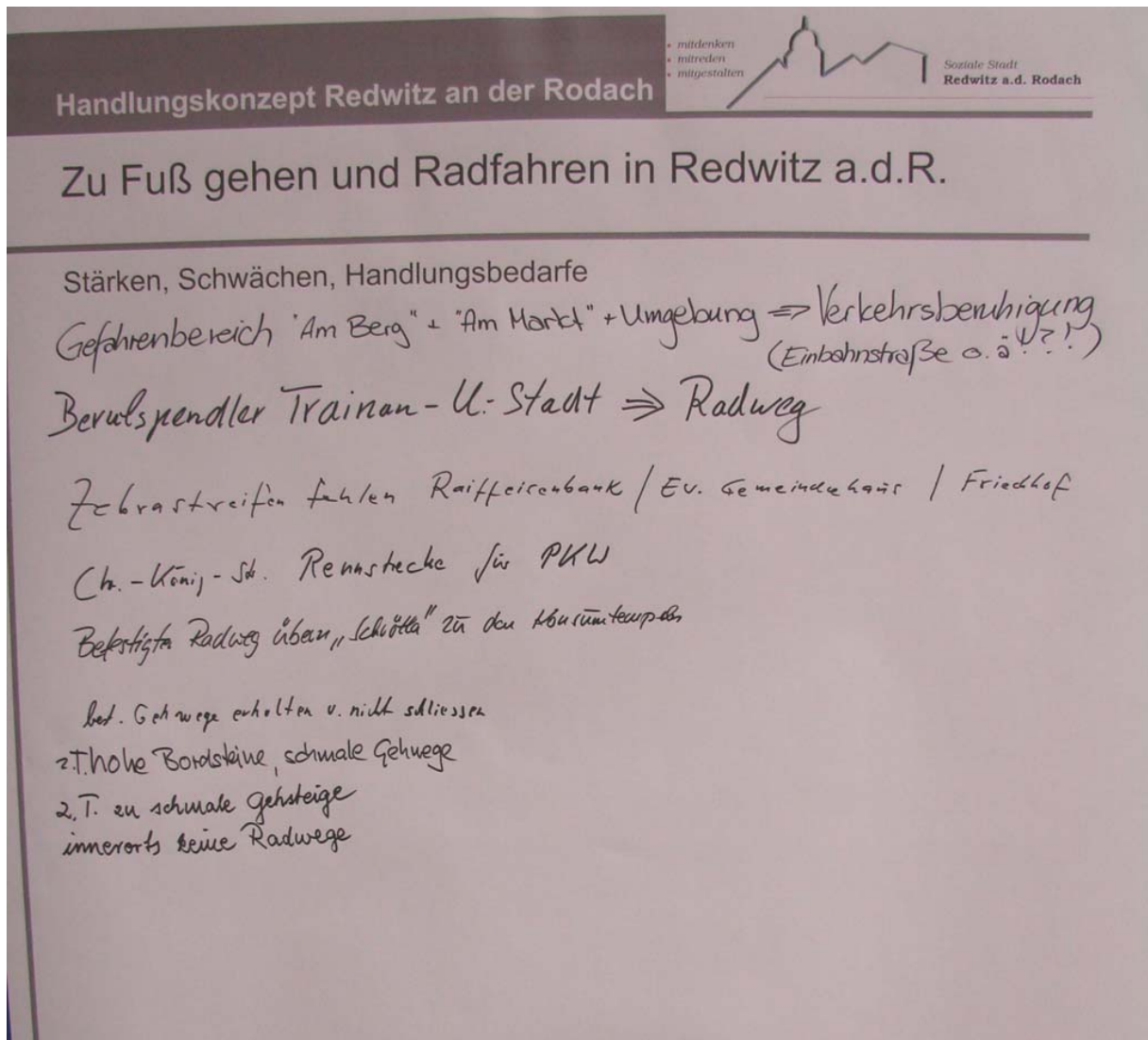


Abb. 5: Plakat Handlungsfeld „Jugend, Familie und Kinder / Senioren“

Handlungskonzept Redwitz an der Rodach	
Jugend, Familien und Kinder	Senioren
<p>Stärken, Schwächen, Handlungsbedarfe</p> <p><i>Jugend- (Vereins-)zentrum → Alte Schule mit Soz. Ped.</i></p> <p><i>Problem Jugend? Gemeinde ist kein Grziehungsberechtigter! Sportplatz + Skaterbahn (Solinier)</i></p> <p><i>Freibad mehr Angebote für Jugendliche</i></p> <p><i>Spielplatz am A&E dem Reini mit Spielgeräten zum Selbstständigen spielen kleinerer Kinder gestalten (Rutsche, Schaukel)</i></p> <p><i>- Jugendnotkittag bei Festwoche Mut für Morgen in Mai</i></p> <p><i>Aus- Weiterbildungsmöglichkeiten in sozialen Belangen (z.B. Babysitterkurse, Erste-Hilfe)</i></p>	<p>Stärken, Schwächen, Handlungsbedarfe</p> <p><i>Integration d. Senioren z.B. Haus der Begegnung für Jung und Alt</i></p> <p><i>Förderung von Nachbarschaftshilfe</i></p>

Abb. 6: Plakat Handlungsfeld „Gastronomie, Veranstaltungen und Kultur“

Handlungskonzept Redwitz an der Rodach

mitdenken
mitreden
mitgestalten

Soziale Stadt
Redwitz a.d. Rodach

Gastronomie, Veranstaltungen, Kultur

Stärken, Schwächen, Handlungsbedarfe

– Unise Speisegaststätte

Auschluss des Gemeinderats: Gezieltes Werben für Gastronomen

Kulturkueipe / Biergarten

es fehlt ein schöner, repräsentativer großer Raum

→ mit Biogartenbereich – für versch. Themenabende, Vorträge, Kinderveranstaltung
Bzw. Jugendtreffs, evtl. Dnbindung mit Rodweg / Rodwegpartie Oberfranken

kulturelle Angebote werden z.Z. kaum von der Bevölkerung angenommen

Kinderweih am Schloß und nicht in der Turnhalle
Klass. Konzerte

Rodachbühne Märker unter Bäumen
Sichweih (Stenwaldbaum + Aufstellen etc.)

Leertplatz zugänglich für Jugend

Mäibaum in Osterr. H.

Elden-Kind-Cafe → ehrenamtl. Tätigkeit von Müttern bzw. Hausfrauen Mo – Fr 10-16 Uhr

Weihnachtsmarkt am Schloß / Gutbot

Gaststättenangebot in Redwitz auch nutzen

Kinderweih ins Dorf u. nicht in der Turnhalle.

ein ansprechendes, gut Fränkisches Angebot von Gaststätte

Abb. 7: Plakat Handlungsfeld „Miteinander der Nationalitäten“

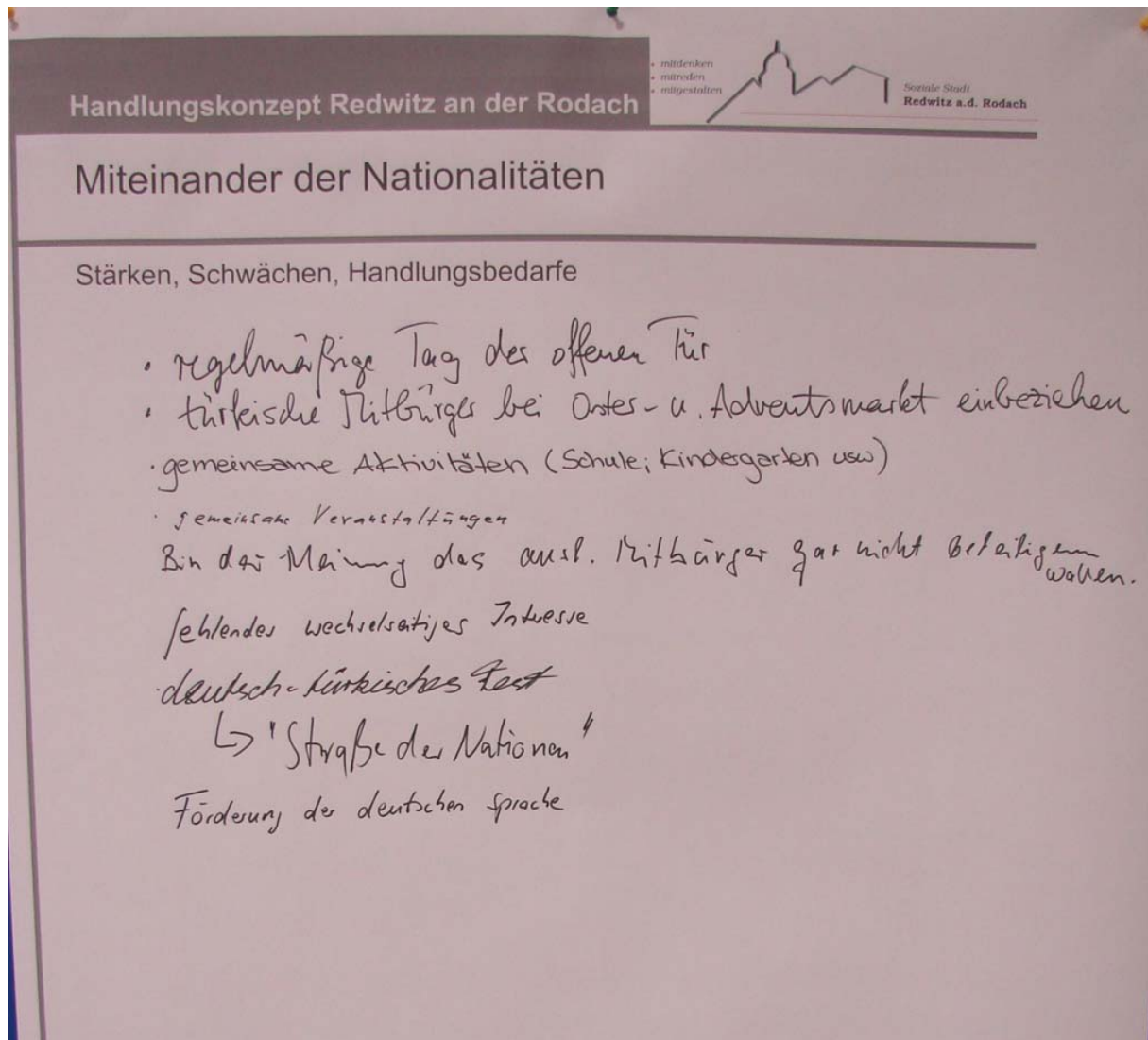


Abb. 8: Plakat Handlungsfeld „Image der Gemeinde“

